**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 42 (1944)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Vorfall kann nur die unteren Teile der Scheidenwandungen betreffen, er kann die ganze Scheide einnehmen, es kann auch der Scheidenteil mit dem äußeren Muttermunde mit vorallen und endlich kann die ganze Gebärmutter in dem umgeftülpten Scheidensade liegen. Auch die Eileiter und die Eierstöcke werden dann mit hinuntergezogen. Hier ist von einem Schei-

dengewölbe nichts mehr zu finden.
Mit der Scheide tritt auch die Harnblase tieser; da aber ihr Dreieck gleich hinter dem Blasenausgang mit der Hinterwand der Schamstung finne folgenausgang mit der Hinterwand der Schamstung finne folgenausgang mit der Hinterwand der Schamstung finne folgenausgang mit der Kinterwand der Schamstung finne folgen der Schamstung finne f juge fest verbunden ist, so senkt sich die hintere Blasenwand mit der Scheide um diesen Punkt; die Blase kann sich nicht mehr richtig entleeren, der Resturin zersetzt sich und die Niere kann dadurch auch erkranken. Hinten kann auch der unterste Teil des Mastdarmes mit nach der Kalife Teil des Mastdarmes mit nach der Scheide zu ausgebuchtet werden und mit hinuntertreten.

Ein solcher Vorfall ist ein recht qualendes Leiden.

## Shweiz. Hebammenverein

#### Einladung

51. Delegiertenversammlung in Zürich

Montag und Dienstag, den 26./27. Juni 1944.

Montag, den 26. Juni 1944, nachm. 14 Uhr in der "Raufleuten".

## Eraktanden für die Delegiertenversammlung.

- Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
- Wahl der Stimmenzählerinnen. 3

Appell.

- Genehmigung des Protofolls der Delelegiertenversammlung 1943.
- Jahresbericht pro 1943.
- Fahresrechnung pro 1943 mit Revisorinnenbericht.
- 7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1943 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1943.
- Berichte der Sektionen Freiburg und Schaffhausen.

9. Anträge:

a) des Zentralvorstandes:

des Lentralvorsandes.

1. Die Altersgrenze für Freimitgliedschaft im Schweiz. Hedammenverein soll für alle Mitglieder auf 75 Jahre seitgesetzt werden. Bon diesem Alter an soll auch die Bereinszeitung gratis geliefert werden.

Begründung: Auf vielseitigen Bunsch und zur Anpassung an die diesbezuglichen Bestimmungen der Sektionen. 2. Anträge, deren Begründung nicht rechtzeitig eingereicht wird, sollen als ungültig erklärt und nicht behandelt werden.

Begründung: An der Delegiertenders sammlung von 1942 in Schaffhausen wurde beschlossen, jeden Antrag schrifts lich zu begründen, damit die Anträge rascher behandelt werden können.

b) der Settion Winterthur:

1. Die Sektions-Raffierinnen sollen für das Inkasso des Beitrages für den Schweiz. Sebammenverein von der Zentralkasse oder der Zentralkasse inter mit 10 Fr. bezahlt werden.

Begründung: Laut Statuten Schweiz. Hebammenvereins, Seite 10, § 26, kann die Beisitzerin zu Hilfs= arbeiten für das Kassawesen zugezogen werden. Das Inkasso des Fahresbeitrages des Schweiz. Hebammenvereins

bedeutet für die Gettionskaffierinnen vermehrte Arbeit. Dadurch nimmt sie der Zentralkassierin 2/3 ihrer Arbeit ab.

2. Für die zu unterstützenden Heb-ammen soll das Minimum aus der Unterstützungskasse in Zukunst 60 Fr. betragen. \*)

Begründung: Infolge Teuerung seit 1939 um 50 %.

3. In Zukunft soll die Anzahl der Abonnements der Hebammen=Zeitung in der Jahresrechnung aufgeführt wer-

Begründung: Zur genauen Kontrolle der Jahresrechnungen (Hebammenzeitung und Rrankenkaffe).

4. Das Honorar der Funktionäre des Zentralvorstandes und der Zeitungskommission soll in der Rechnung de= tailliert aufgeführt werden.

Begründung: Zur genauen Kontrolle der Jahresrechnung.

c) der Sektion Thurgau:

1. Es soll in Zufunft die Rechnung der Schweiz. Hebammenzeitung detaillierter erscheinen.

Begründung: Wir wünschen die Ungabe der Abonnentenzahl, Abonnementengeld und Ueberschuß sollen getrennt verbucht werden.

2. Es sollen in Zukunft die Mitglies der höher unterstützt werden aus dem

Unterstützungsfonds. Begründung: Die Unterstützung von 50 Fr. ist einsach zu klein, sie soll der heutigen Zeit angepaßt werden.

d) der Seftion Bern:

1. Die Unterstützungen aus dem Silfsfonds für unbemittelte Mitglieder follten größer fein.

Begründung: Die Unterstützungen entsprechen nicht mehr der heutigen Teues

2. Die Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins sollten mit 70 Jahren beitragsfrei werden. Ebenso soll die Zeitung von diesem Alter an gratis

geliefert werden. Begründung: Die ältern Mitglieder jollten von den Beiträgen entlastet werden fönnen.

e) der Sektion Aargau:

1. Regelung einer einheitlichen Frei-mitgliedschaft in den Sektionen und dem Zentralverein. Vorschlag, mit 80 Jahren wie bisher im Schweiz. Heb-ammenverein, oder mit 40jähriger wenn das Mitgliedschaft, nicht mehr arbeitet.

Begründung: Es soll sich die Frei-mitgliedschaft nicht nur nach dem Alter, sondern nach dem was ein Mitglied in Fahren oder auch als Vorstandsmitglied im Besonderen geseis stet hat, erworben werden können. Benn die Hebamme nach oder auch schon vor dem 70. Altersjahr nicht mehr beruflich tätig ist, fällt es ihr oft sehr schwer, für die Beiträge auf oft sehr schwer, sur die Vettrage aufsukommen. Auch sehlt dann von Seiten der Familienangehörigen das Verständnis für solche Vereinssachen, die scheinbar unnüh geworden sind. Ob ein Mitglied beruflich noch tätig ist, kann von den Sektionen (nicht zu verständ wechseln mit 40 Jahren Hebamme), gut ermittelt werden.

2. Es foll nur ein Eintrittsgeld er= hoben werden muffen, deffen Sälfte dem Bentralberein abzuliefern ift.

Begrudung: Mit dem Gintritt in eine Sektion wird das Mitglied zugleich Mitglied des Schweiz. Hebammenver= eins. Die bisher geführte Doppelspurigkeit wird immer migverstanden. In andern Berbanden gahlt ein Mitglied ein Gintritt und ein Beitrag, unbekümmert was dem Kant. oder dem Schweiz. unterstellten Saubtberband abgeliefert werden muß. Aus diesem Grunde solgt der Antrag 3.

3. Die Jubilarinnengabe foll durch die Sektionen erfolgen zur Uebergabe an einer Versammlung.

Begrüdung: Beil die Sektionen ein= kassieren, sollen sie auch berechtigte Ansprüche seitens des Mitgliedes auszahlen, es wäre dies übrigens die befte Propaganda für den Schweiz. Hebammenverein.

4. Für Mehrarbeit, speziell für Mehrausgaben, die den Sektionen durch das Inkasso erwachsen, soll Berechti-gung erteilt werden, bei der jährlichen Abgabe an die Zentralkasse 10 Prozent der Beiträge abzurechnen mit Ruckwirfung 1944.

Begründung: Für die Sektionen ist es eine ftarte Belastung, wenn sie die vermehrten Ausgaben, die das Richt= einlösen der Nachnahmen verursa= chen, allein zu tragen haben. Auch bringt ihnen das Werben neuer Mits glieder, denen man nachgehen muß, oft nicht wenig Ausgaben an die die 10 Prozent einen gerechten Ausgleich schaffen würden.

Der Schweiz. Hebammenverein als fräftiger Baum unferes Standes, defseinger Summ inseres Stundes, be-sen mehr und weniger großen Aeste die einzelnen Sektionen sind, ist verantwortlich, daß diese Aeste aus der Nahrung aus seinen Wurzeln gedeihen und nicht nur ein ftarker Baum mit fümmerlichen Zweigen dasteht. Nur fo ift es ihnen möglich, Früchte, gefunde Früchte zu tragen.

#### NB. Die Antrage find im Originaltext wiedergegeben.

- 10. Wahl der Revisions-Settion für die Bereinstaffe.
- 11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenbersammlung.
- 12. Umfrage.

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt Wunde



Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken and Drogerien.

<sup>\*)</sup> In der April-Nummer hat sich beim Antrag 2 der Settion Winterthur ein Fehler eingefchlichen: es wurde "Zeutraltasse" geschrieben anstatt "Unterstützungs-tasse", was hiermit berichtigt werden soll.

#### Dienstag, den 27. Juni 1944, in der "Raufleuten".

Befanntaabe der Beichlüsse der 10.30 11hr: Delegiertenversammlung. Anschließend ein Vortrag von Frl. Dr. Nägeli.

#### Werte Kolleginnen!

Bu unferer diesjährigen Tagung in Zürich, an der unser Berein zugleich sein 50jähriges Bestehen seiern kann, laden wir alle Kolleginnen der ganzen Schweiz herzlich ein.

#### Reu=Eintritte :

Settion Aargau:

- 79a Frau Schiebli, Fislisbach, Rt. Margau.
- 80a Frl. Marie Rütimann, Ober-Rüti, Ranton Aargau.
- 81a Frau Lerch-Siegrist, Rifen, Murgenthal, Rt. Aargau.

Wir heißen alle herzlich willkommen!

#### Berichiedene Mitteilungen.

Sämtliche Settionspräsidentinnen werden gebeten, in ihren Settionen ein wenig Umichau zu halten nach Rolleginnen, welche bei der Gründung des Schweiz. Hebammenvereins ans wesend waren. Die Adressen dann bitte an unfere Zentralpräsidentin schiden. Anläglich bes 50. Jubiläums bes Schweiz. Hebammen-vereins wird man diese Mitglieder nach Zürich

Die Seftionskaffierinnen werden nochmals daran erinnert, daß die Jahresbeiträge für den Schweiz. Sebammenverein bis Ende Mai mit den zugeschickten Ginzahlungsscheinen der Zenstralkassierin einzusenden sind.

Bern und Uettligen, den 7. Mai 1944.

Mit follegialen Grüßen! Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: 2. Lombardi.

Die Sefretarin:

Reichenbachftr. 64, Bern Tel. 29177

J. Flüdiger. Uettligen (Bern) Tel. 77160



#### Ginladung zur Delegiertenversammlung der Rrantentaffe.

Montag, den 26. Juni 1944, nachm. 14 Ahr in der "Kaufleuten".

#### Traftanden.

- 1. Begrüßung.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1943.
- 5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1943.
- 6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1943, sowie Revisorenbericht.
- Antrag der Krankenkassekommission:
  - a) Aenderung des Art. 8, Absatz 5 der Krankenkassessian der Art. 3, Austus 3 bet Krankenkassessian in 3, Austus 3 bet Krankenkassessians der Krankenkassessians der Krankenkassessians der Krankenkassessians der Arten der Arte lung des ersten Quartalsbeitrages so= wie des Eintrittsgeldes, welch letzteres 2 Fr. beträgt. Das Datum der defi-nitiven Aufnahme und des Beginns der Genußberechtigung wird dem Mitgliede schriftlich mitgeteilt. Erfolgt die Bezahlung nicht innert Monatsfrift nach der Aufforderung, so wird die Aufnahme hinfällig.
  - b) Antrag der Sektion Sargans-Werdenberg: Das Krankengeld sollte, wenn es irgend möglich ist, wieder auf 3 Fr. pro Tag angesetzt werden. Begründung: Fr. 2.50 pro Tag Kranstengeld ohne Arztversicherung entspricht

den heutigen Berhältniffen gar nicht mehr.

- 8. Beftimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
- 9. Umfrage.

#### Dienstag, den 27. Juni 1944, in der "Kaufleuten".

10.30 Uhr: Bekanntgabe der Beschlüffe der Delegiertenversammlung. Anschließend ein Vortrag von Frl. Dr. Nägeli.

Mit follegialen Grüßen, in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen in unserm schönen Zürich, laden Euch alle freundlich ein:

> Namens und Auftrags der Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

3. Glettig.

M. Stähli.

Richenbergftr. 31, Winterthur Tel. 2 63 01.

Dübendorf.

Winterthur und Dübendorf, 9. April 1944.

#### Krankenkasse.

Rrantmeldungen:

Frau Kaufmann, Biberist Frau Trösch, Kirchlindach Frau Heierli, Walzenhausen

Frau Hämmerli, Engi Frl. Friedrich, Tann/Rüti Frau Jaeger, Arosa Frau Bucher, Bern

Frau Haufer Andwil Frau Kohrer, Muri (Bern)

Frau Buichard, Alterswil Frau Widmer, Mosnang

Frau Hiß, Basel

Frau Haltiner, Arbon

Frau Schütz, Innerberg Frau Straub, Menzingen Frau Fricker, Malerah

Frau Blauenstein, Wangen Frau Rohrbach, Biel

Frau Stadler, Wil Frau Hubeli, Frick Frau Gaffer, Haldenstein Frau Erny, Rothensluh Frau Gaffuri, Unterseen Frau Hänni, Sonvilier Frau Bischoff, Kradolf Mlle. Schneuwly, Fribourg Frau Jäger, St. Gallen Mlle. Brouchoud, Châble Frau Seeberger, Holderbank Frau Leuenberger, Iffwil Schwester Albertine Huber, Solothurn Frl. Schnüriger, Sattel Frau Wirth, Merishausen Frau Bogel, Bafel Frl. Heh, Küti/Zann Frau Müller, Böhberg Frau Flurh, Mahendorf Mlle. Righetti, Lausanne Frl. Bennet, Hofpental

Frau Meyer-Mick, Zürich Frl. Rhffeler, Bern Frl. Stähli, Dübendorf

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Henchoz, Rossienières Frau Wyß-Walter, Belpberg Frau Frehner, Müllheim Frau Kleyling, Basel

Frau Müller-Benkert, Hägenschwil Frau Schmid-Bürki, Vechigen

Die Krankenkassekommission.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Die Versammlung vom 25. April war sehr gut besucht, das schöne Frühlingswetter trug wohl auch dazu bei, wenn auch da und dort vielleicht eine Kollegin wegen dringender Feld- und Gartenarbeit nicht erscheinen konnte. Die Traktandenliste wurde rasch abgewickelt, und dann erschien Hert Dr. Wieland von der Firma Novavita und hielt uns einen interessanten Vortrag über bie Ernährung der Säuglinge mit Citrettenmild. Die Kostproben der Citrettenmilch waren von eigenartigem Wohlgeschmad, und man darf glauben, daß diese Säuglingsmilch von den Kleinen gerne genommen wird. Uebrigens er hielt jede Sebamme ein Gratismufter ber Citretten, und ich wünsche allen guten Erfolg damit. Herr Dr. Wieland gebührt an dieser Stelle der beste Dank. Vielen Dank auch ber Firma Novavita für den feinen Gratiskaffee und die Batifferie. Es waren schöne Stunden des Beisammenseins, und ich möchte recht viele Kolleginnen einladen, auch nach Zürich an die Delegiertenversammlung zu kommen, da gewiß auch dort wieder viel Schönes und Lehrreiches geboten wird. Also auf Wiedersehen in Zürich!

Mit follegialen Grüßen! Frau J. Bafler, Präfidentin.

#### Gin intereffantes Urteil.

Ueber die Birkung von MELABON bei Krampfzuständen berichtete der Chefarzt der Bardelebenschen Frauenklinif in der "Medizinischen Welt" unter anderem folgendes:
"In addlreichen Köllen kannte ich die Eine

"In zahlreichen Fällen konnte ich die Ein-"In zahlreichen Fällen konnte ich die Ein-wirkung des MELABON auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmut-ter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist umso wertvoller, als irgendwolche Nohenwir umso wertvoller, als irgendwelche Nebenwir-

tungen nicht zu verzeichnen waren ... "
Auch aus andern Kliniken liegen günftige Berichte über die Wirfung von MELABON bei schwerzhaften Rachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, sodar dieses Krönenst Menschmerzen aller Art vor, sodar dieses Krönenst Menschmerzen aller Art vor, sodar dieses Krönenst Menschmerzen aller Art vor, sodaß dieses Präparat allen Hebammen empfoh len werden darf.

Sektion Baselland. Unsere Frühjahrsbersammlung war recht zahlreich besucht. Nach Ubwicklung der üblichen Traktanden wurde die Kartothek besprochen, sowie die Fragebogen an alle Anwesenden verteilt. Ich möchte diesenigen wir Anwesenden verteilt. Ich möchte diesenigen Mitglieder, die der Bersammlung fern blieben, bitten, sich bei mir zu melden zwecks Zusendung eines Fragebogens. Ferner wurden die Traf-tanden zur schweizerischen Tagung in Zürich besprochen und die Delegierten gewählt.

Nun ging man zum gemütlichen Teil über. Unsere drei Jubilarinnen wurden mit Blumen und dem üblichen Kaffeelöffeli bedacht. Möge ihnen in ihrer weiteren Berufstätigkeit noch biel Segen und Wohlergehen beschieden sein. Biel zu reden gab dann noch der Ausflug nach Narau mit Besichtigung des dortigen Frauenpitals. Herr Dr. Hussell, Chefarzt, hat uns in freundlicher Weise die Besichtigung ermöglicht. Es wurde num der 30. Mai als Keisetag bestimmt stimmt. Diejenigen Mitglieder, die fich an dem Ausflug beteiligen möchten, haben sich zwecks kollektivbillet im untern Kantonsteil an Fraulein Grollimund, Muttenz, im obern Baselbiet an Frau Schaub zu wenden, wo auch weiteres du bernehmen ift.

Wir fahren mit Zug ab Basel 10.10, ab Lesta 10.32, ab Sissa 10.46, ab Gelterstinden 10.51, Olten an 11.08, Olten ab 11.44, Narau an 12.03.

Bir möchten nur wünschen, daß sich an diesem Ausfluge recht viele Mitglieder beteiligen würden.

Für den Borftand: Frau Schaub.

Settion Bafelstadt. Um 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, halten wir unsere Sitzung im Frauenspital ab.

Frau Wahl feiert im Juni ihr 40jähriges grun want jetert im Juni in nachmittags Libr, gehen wir zu Fran Wahl, Bachletten-strahe straße 1 (Bürgerstube). Aenderungen vorbehalten. In der Sitzung wird alles andere beprocen, darum kommt alle. Bezeichnet den 1. Mai am Kalender mit einem roten Strich, damit der Tag nicht vergessen bleibt.

Für den Borftand: Frau Meger.

Settion Bern. Unfern werten Mitgliedern dur Renntnis, daß am 24. Mai, um 2 Uhr, Im Frauenspital eine Bereinssitzung stattfindet. Derr Dr. Müller, Frauenarzt, wird uns mit einem Referat erfreuen. Das Thema ift uns unbekannt. Wir freuen uns, den geehrten Reserenten in unserer Mitte begrüßen zu können. Ferner sind wichtige Traktanden zu ersedigen. Die Delegierten für nach Zürich sind zu wählen.

Bitte, liebe Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Mit follegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Fucker.

Settion Biel. Unseren werten Mitgliedern dur Kenntnis, daß voraussichtlich am 25. Mai, um 14 Uhr, im Schweizerhof eine Versammlung mit ärztlichem Bortrag stattfindet. Das Thema: "Kinderlähmung" verspricht ein in-terati. teressanter Bortrag zu werden. Da wir seit der Sauptversammlung keine Zusammenkunft mehr hatten, hoffen wir diesmal auf vollzähliges Ericheinen.

Mit follegialen Grüßen! Für den Vorstand: Alw. Müller.

Sektion St. Gallen. Zur nächsten Bersammstung am 25. Mai um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller laden wir alle Mitglieder freundfich ein. Es werden die Anträge besprochen und die Delegierten gewählt.

Für den Borstand: Hedwig Tanner.

Settion Graubünden. Unsere nächste Bersammlung findet am Samstag, den 17. Juni, nachmittags halb 2 Uhr im Hotel Lukmanier in in Flanz statt. Herr Dr. Scharplaz wird so freundlich sein und uns mit einem Bortrag beehren.

Wir bitten dringend um vollzähliges Erscheinen, da wir betreffend der Krankenkasse

noch verschiedenes zu besprechen haben. Wir haben ziemlich sicher am Sonntag, den 25. Juni, nochmals eine Bersammlung in Chur oder Umgebung betreffend der Delegierten-Bersammlung. Genaues werde ich in der Juni-Nummer mitteilen.

Nochmals möchte ich dringend um vollzähliges Ericheinen bitten, damit der Herr Doktor, wenn er von Chur kommt, nicht enttäuscht wird.

Auf Wiedersehen und Gruß! Frau Bandli.

Sektion Sargans-Berdenberg. Bei fast voll- zähligem Aufmarsch unserer Mitglieder wurde unsere zweite Versammlung im Hotel Bahnhof in Trübbach abgehalten. Herr Dr. Wieland, Bertreter der Citretten-Sauermilch, stattete uns einen Besuch ab. In einem leicht faglichen Referat versuchte er uns den hohen Wert der angefäuerten Frischmilch in der Säuglings-ernährung zu erläutern. Wir danken Herrn Dr. Wieland sehr für seine Mühe, ebenfalls für den von der Firma gestifteten Raffee mit Patifferie.

Anwesend waren 18 Mitglieder. Nach der Begrüßung durch unsere Präsidentin wurden unsere jüngst verstorbenen Kolleginnen in üblicher Weise geehrt. Das Protofoll der letzten Bersammlung wird verlesen und genehmigt. Darauffolgend werden die Antrage der Delegiertenversammlung durchgenommen, ebenfalls die Delegierte an die Versammlung in Zürich gewählt. Unsere nächste Zusammenkunft ist Ende Juli in Sargans.

Frau &. Ruesch, Aftuarin.

Settion Schaffhausen. Nächste Bereinsbersammlung Dienstag, den 23. Mai 1944, nachemittags 2 Uhr, in der Randenburg Schaffshausen. Besprechungen bezüglich der Delegiers tenversammlung in Zürich und Wahl einer Delegierten. Der Borftand.

Settion Solothurn. Unfere nächste Berfamm= lung findet statt am 23. Mai, nachmittags 2½ Uhr, in Olten-Hammer, und zwar mit ärztlichem Vortrag.

Wir hoffen, recht viele Kolleginnen be-grüßen zu können und freuen uns auf ein frohes Wiedersehen. Der Borftand.

Settion Thurgau. Der Borftand hat in feiner letten Situng beschlossen, die nächste Bersammlung in Umriswil abzuhalten. Bir mußten feststellen, daß die Zugsverbindungen nach dem Schlößli Bottighofen nicht günftig find. Und wenn es dann gerade am Versammlungstag regnerisch wäre, so könnte der gewonnene Arzt vor leeren Stühlen referieren.

Die Bersammlung findet also am Dienstag, den 23. Mai, nachmittags 1 Uhr, im "Schwert" ftatt. Zu den üblichen Traktanden sind noch die Delegierten nach Zürich zu wählen.

Auch ist uns von einem Amriswiler Argt ein Vortrag über Trombose und Embolie zu= gesichert. Wir hoffen, daß sich viele Kolleginnen so viel Zeit nehmen und in Scharen aufmarschieren.

Also auf Wiedersehen in Amriswil! Für den Borftand : Frau Saameli.

Settion Winterthur. Unfere nächste Bereins= versammlung findet am 23. Mai im Erlenhof statt, wie immer beginnend um 14 Uhr. Wir erwarten recht viele unserer Mitglieder, da auch die Anträge an die schweizerische Delegiertenbersammlung besprochen und die Delegierten gewählt werden muffen.

Für den Vorstand: Trudy Selfenftein=Spillmann.

Settion Zürich. Wir möchten unsere lieben Kolleginnen daran erinnern, daß Freitag, den 19. Mai, 20 Uhr, in der Peterskirche Zürich die Kundgebung für den "Tag des guten Willens" stattfindet. In dieser Besinnungsstunde übernimmt die Ansprache Herr Prof. Dr. Nabholz über "Unsere nationalen und internatio= nalen Aufgaben in der Nachfriegszeit". Wir bitten sehr, wem es möglich ift, dieser sinn= reichen Feier beizuwohnen.

Ebenso teilen wir mit, daß wir unsere Monatsversammlung auf Dienstag, den 30. Mai,

festgesett haben.

In Unbetracht der wichtigen Besprechungen sollte es sich jedes Mitglied zur Chrenpflicht machen, an der Versammlung teilzunehmen, da es die lette vor den Hebammentagungen ift.

Für den Borftand:

Die Aftuarin: Frau Emma Bruderer.

#### Unfere Fachzeitung.

Vor furzer Zeit besuchte ich eine Bebammenversammlung, um dem Verein noch fernstehende Mitglieder gewinnen zu können. Eine Kollegin, die ich eintragen durfte, antwortete mir auf die Frage, ob sie die Sebammenzeitung habe, nein, früher hätte sie diese abonniert gehabt, jedoch, als die Kinder größer wurden, abbestellt. Schon einmal hörte ich dies von einer andern Hebamme, welche auch sagte, wegen ihren schulpflichtigen Kindern diese nicht mehr zu wollen.

Dieser Gedanke ging mir abends durch den Kopf. Ist denn unsere Zeitung derart anstößig, daß Kinder sie nicht sehen oder darin sesen dürften? Auch ich habe zwei, die in den ersten Schuljahren find, und habe mir noch gar nie irgendwelche Gedanken oder diesbezügliche Beobachtungen gemacht. Ich nehme drei der letzten Jahrgänge aus dem Schrank und suche das "Anstößige" — und finde nichts. Sind es vielleicht die netten Reklamebildchen der Kindermehlfirmen, oder der Debes-Bruftfalbe mit der stillenden Mutter, oder dasjenige von Cacaofer? Und der wiffenschaftliche Teil: "Kaiserschnitt in alten Zeiten", und wie diese interessanten Themen alle heißen? Kaum dentbar, daß diese, wenn sogar von einem "Gwuns derkrättli" gelesen, auch verstanden würde. Natürlich ist es ja keine Lektüre für Kinder, aber wenn man findet, sie dürfen sie nicht lesen, findet sich sicher irgendwo ein versteckter Winkel dafür. Wir wiffen ja auch anderes, wie Monatswäsche, diskret zu versorgen. Nur wis-



Der Hebammenberuf ist schwer -Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel Biomalz mit Magnesium und Kalk. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in den Apotheken.

sen wir auch, daß "Berstecktes und Berbotenes" zu lesen, aus eigener Kinderzeit her noch, der größere Reiz ist, als wenn eben "Muttis Zeitung", wie's unsere Kinder sagen, da ist wie jede andere Zeitschrift. Man wird sagen, man ist eben nicht immer zu Hause, um diese gleich versorgen zu können, wenn die Post kommt. Eben deshalb bin ich der Ansicht, daß man sie nicht zu versorgen braucht. Ich kann mir eine Sebammenfamilie gar nicht mehr vorstellen in der heutigen Zeit, wo die Kinder im Storchen-märchen und wie sie alle heißen, erzogen werben. Und wenn man dies wirklich noch tate, wie lange geht es? In einem Milieu, wo eine Mutter um des Berufes willen fo viel fort ist und Frauen mit allen möglichen Anliegen kommen, wo man vielleicht auch nicht immer auf der Hut ist, daß die Kinder gar "nichts" zu hören bekommen! Auch am Telephon muß Bescheid gegeben werden, nein da fängt man schon lieber nicht mit der Storchengeschichte an, die hält nicht stand!

Es find die schönsten Momente, wenn unsere Kleinen nach dem Wunder der Menschwerdung fragen und man offen mit ihnen über dieses göttliche Werk redet. Immer wie es das Alter des Kindes mit sich bringt und verlangt.

Auch glaube ich, daß die heutige Jugend alle diese Reklamebilder in andern Zeitschriften auch zu sehen bekommen; wenn nie Schlimmeres, dann dürfen wir glüdlich fein.

Das gehört auch noch mit zu den Aufgaben der Hebammen, daß wir mithelfen, im schönen Sinne in und außer der Familie mitzuhelfen, daß man es den Kindern felber fagen muß, "woher die Kindlein kommen". Ein Priester sagte: "Besser ein Jahr zu früh, als ein Tag zu spät!" So dürsen wir ganz sicher auch unsere Zeistung haben, abne ängstlich kalangt zu sein des

tung haben, ohne ängstlich besorgt zu sein, daß

unfere Rinder deswegen feelisch Schaden leiden.

In den ersten Jahren, als die "Schweize-rische Frauen- und Mutterzeitung", wie sie damals hieß, herauskam, wurde sie ohne Umschlag verschickt. Weil "gwundrige Pöstler" sie lasen, hat man ihr ein "Kleidchen" gegeben, in welchem sie noch heute erscheint.

Anmerkung der Redaktion: Wenn eine Sebamme glaubt, wegen ihrer Kinder ihre Fachzeitschrift nicht mehr abonnieren zu dürfen, so sollte sie lieber ihren Beruf aufgeben; denn wo fame man hin, wenn 3. B. der Arzt feine medizinischen Zeitungen mehr halten könnte, weil irgend ein Laienmitglied der Haushaltung etwa die Nase hineinsteden könnte! Wenn die Mutter den Kindern nicht so viel zu sagen hat, daß sie ihre Postsachen in Ruhe lassen und ohne Erlaubnis nicht darin schnausen, so wirft dies ein recht klägliches Licht auf die Erziehung dieser Kinder.

#### Ernährungefragen.

Schugnahrung.

Man kennt heute mindestens 36 verschiedene Bestandteile, die man, um gesund zu bleiben, zu sich nehmen muß. So schreibt Dr. med. 3. Christiansen, Kopenhagen, und nennt — neben den altbekannten, Eiweiß, Kohlehydrat und — als die wichtigsten die folgenden, mit Angabe, wo man sie am billigsten findet: Ralt, Eisen und die Vitamine A, B, C und D. Die besten Kalkträger sind Milch, Käse und Mager-Insbesondere Milch ift noch immer ein billiger Rährtrant, etwa gemeffen an Wein und Bier. Gifen bekommt man genug, wenn man fo viele grune Begetabilien wie möglich ift.

A = Vitamine finden sich in Vollmisch, Butter, Fettkäse, in Giern, Früchten und in vielen andern Begetabilien (Karotten!). B-Vitamine findet man besonders im dunklen Brot, in Getreidekeimen, Gerfte, Hafer und ungeschältem Reis, in Bege-tabilien, Kartoffeln und in der Rährhefe. C. Bitamine liefert namentlich die Kartoffel, wenn fie in der Schale frisch gekocht wird, ferner Beerenobst, Kernobst, Hagebutte und besonders Rohl. D-Bitamine find in Giern, Butter, Bilgen und fetten Fischen enthalten; aber auch die Sonne und fünstliche Sonnenbader produzieren D-Vitamine in der menschlichen Haut. Jest heißt es mehr benn je, fein Geld für die rechten Nahrungs- und Genußmittel ausgeben. Es gilt, das höchste Gut zu mahren: die Gesundheit.

#### Hebammen und Krankenpflegerinnen

haben Gelegenheit, im Franziskushaus in Solothurn einen Exerzitienturs mitzumachen. Der Kurs beginnt am Abend des 9. Juni und schließt am Abend des 11. Juni dieses Sahres.

Wer wie Sebammen und Pflegerinnen faum Gelegenheit hat, einmal an sich und seine Seele zu denken, dabei aber ohne Unterbruch sich ganz im Dienst der Menschen ausgeben muß, der schäft einige Tage der Stille und der Besinnung. Wie ganz anders geht man nachher wieder an seinen Posten zurück! Erfahrene Nriosten die des Gefen gericht fahrene Priester, die das Leben und die Pflich ten und Berantwortlichkeiten unseres Berufes fennen, werden den Kurs leiten.

Man melde sich direkt im Franziskushaus, Gärtnerstraße 25, Solothurn an. Möge dieser Rurs recht vielen Kolleginnen jum Segen

## Für den Schleimschoppen

## **Galactina-Hirseschleim**

Galactina-Hirseschleim eignet sich besonders als Ersatz für Reisschleim, aber auch zur Ergänzung anderer heute schwer erhältlicher Kindernährmittel. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß auch dieses neue Galactina-Produkt absolut vollwertig und zweckmäßig ist.

#### Ein Kinderarzt schreibt über Galactina Hirseschleim:

"Ihr Hirsepräparat hat sich zur Säuglings-Ernährung als 5 %iger Schleim gut bewährt. Die Kinder nehmen den Schoppen gern und es zeigten sich keinerlei Störungen, obwohl Frischmilch verwendet wurde. Versuchsweise bin ich auch auf 9 % gegangen, um Mehlabkochungen zu ersetzen, was sich ebenfalls gut bewährte. Zur Kinderernährung verwende ich Hirse deshalb gern, weil sie einen heilenden Einfluß auf Ekzeme hat. Galactina-Hirseschleim ist heute, in einer Zeit der allgemeinen Getreide- und Mehlknappheit, wirklich eine wertvolle Neuerscheinung.

> Die Originaldose Galactina-Hirseschleim braucht 300 gr Coupons und kostet nur Fr. 1.80

#### Lebensrettung durch Blutübertragung.

Die Blutübertragung hat in den letzten Jahren an Bedeutung außerordentlich gewonnen. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die ärztliche Kunst geworden.

🚱 gibt vier voneinander verschiedene Hauptblutgruppen. Von ihnen ist die Gruppe 0 (Rull) in arztlichen Kreisen am meisten geschätzt, weil le ohne Gefahr sowohl der gleichen als auch den brei andern Gruppen übertragen wird. Sie selbst tann aber nur wieder von der eigenen Gruppe 0 gespendet bekommen. Die Gruppe AB kann da= gegen von 0, AB, A und B Blut erhalten, jedoch teiner der übrigen etwas geben. Die Gruppen A und B empfangen außer von 0 von ihrer eigenen Gruppe Blut.

Die Berschiedenheit des menschlichen Blutes liegt vorwiegend in der Blutflüssigkeit (Serum) begründet. Wenn das Blut zweier Menschen nicht Alfammen paßt, so tritt Berballung ober Auflösung der roten Blutkörperchen ein. Beides führt in größerem Ausmaß zum Tode. Daß deshalb von ätztlicher Seite alle Vorsicht getroffen wird, ist ische lelbstverständlich. Dazu gehört zuerst eine gewissenhafte Gruppenbestimmung.

Der Spender muß ein terngefunder Menich fein. Frendwelche Schädigungen gibt es für ihn nicht, wenn er zwischen zwei Blutübertragungen einen bstand von wenigstens acht Wochen einhält. Sugendliche Blutsverwandte desselben Geschlechts berben als die zweckmäßigsten Spender angesehen. So ist es für ein Kind ein erhebendes Gefühl, der sterbenskranken Mutter durch freiwillige Blutvertegenen weitiet vurtig jectionings Beber und Gesundheit zurückzugeben. Die Blutmenge beträgt im allgemeinen 100 bis 160 cm3, je nachdem, ob dem geschädigten Körper nur ein Anreiz zu stärkerer Leiftung gegeben ober einem schwer ausgebluteten Menschen ein Erfat geschaffen werden soll.

Bei Verkehrsunfällen kommen die Verletten oft fast pulslos, aus großen Gefäßen blutend, ins Krankenhaus. Neben der fofort vorgenommenen Wundversorgung und Blutstillung muß eine Blut= übertragung gemacht werden, da andere Maß-nahmen nicht so durchschlagend im Ersolg sind. In einigen Großstädten gibt es bereits Blutspender= zentralen, die Spender aller vier Gruppen immer zur Sand haben. Oder es handelt sich um eine innere Blutung, die durch Leber=, Milz oder Nierenriß bedingt ift; auch in diesen Fällen bedeutet die Blutübertragung neben der Operation heute eine unentbehrliche Bereicherung der chirur= gifchen Silfeleiftung.

Die Blutübertragung wird ferner oft auch vor Krebs= und Magenverschlußoperationen ange= wandt. Bei schwerer Verbrennung der Haut wird vom Körper ein großer Teil des zerfallenen Ge-webes aufgesaugt, was unter Umständen eine lebensbedrohliche allgemeine Vergiftung hervorruft. Außer reichlicher Fluffigteitszufuhr und Herzkreislaufmitteln hilft eine Blutübertragung manchmal über die fritischen Gefahren hinweg. Bei verzögerter Bundheilung, starker, wochen-langer Eiterung, schwerer Allgemeinvergiftung (Sepsis) usw. erstrebt man durch die Blut-übertragung eine Umstimmung des Körpers zu erreichen, was nach mehreren Uebertragungen bei diesen sonst hoffnungslos verlorenen Patienten oft gelingt.

#### Das Herzhormon.

Wie wird die Herzbewegung in Gang gesetzt und in Gang gehalten? Angesichts der befannten Tatsache, daß ausgeschnittene Berzen noch längere Zeit ihre Tätigkeit fortsetzen, versagen die alten Erklärungen, daßein Nervenumpuls der lebendige Antrieb sei. Nur im Herzen selbst konnte daher

das Erregungszentrum zu suchen sein. Dem belgischen Forscher Demoor gelang es vor wenigen Jahren, aus dem Herzen des Hundes einen mit Waffer aus dem Mustel herauszulaugenden Stoff festzustellen, der imstande ist, schlagende Herzen im Buls zu beschleunigen und zum Stillstand gekommene wieder in Betrieb zu fegen. Der Deutsche Haberlandt fand ähnliche Stoffe in Schnecken- und Froschherzen. Dieser organische Herzerregungs-stoff, den die Muskelsubstanz selbst erzeugt, ist nur in allerwinzigsten Mengen in den Auszügen enthalten. Soweit sein physikalisches und chemis schos Verhalten bisher ermittelt werden fonnte, handelt es sich auch bei ihm um einen jener Wunderstoffe, die als Reigstoffe oder Hormone in fein aufeinander abgestimmter Leistung für den Ablauf vieler phyfiologijcher Borgange im menfch= lichen, tierischen und pflanzlichen Leib zu sorgen haben. Das Herzhormon ist noch in einer Ver= dünnung wirksam, bei der nur ein Gramm Hormon in einer Milliarde Gramm Flufsigkeit gelöft ift. Nach Fahrenkamp, Haberlandt und anderer ift das Herzhormon erfolgreich verwendbar bei einer Reihe von Herztrankheiten, jo z. B. bei der gefährlichen, oft zum "Herzführenden Vertaltung der Bergkrangichlaa" gefäße.

#### Renartige Behandlung schwerer Berbrennungen.

Dem letten amerifanischen Merztefongreß wurde von einem jungen Mediziner, Dr. M. Alsdrich, eine neue Therapie zur Behandlung schwerer Berbrennungen vorgelegt, für deren Wirksamkeit er eine große Anzahl überzeugender Beweise beizubringen vermochte. Die neue Heilmethode ist gerade für zahlreiche Kriegssverletzungen von besonderer Bedeutung, so daß

## Säuglingsnahrung

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreide-



HAFER W und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes

notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch Während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

## $v_{\mathsf{om}\ 7.\ \mathsf{Monat}}$ an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.







## Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B1, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D. das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

ihr hervorragende Aftualität zuerkannt werden muß. Dr. Aldrich verzichtet vollkommen auf die Berwendung von Salben oder sonstigen Fetten. Er läßt zunächst dem Verbrannten starke Be-ruhigungsmittel verabreichen und gibt ihm möglichst große Quantitäten Flüssigkeit zu trinken. Die Brandwunden selbst werden mit einer Mischung verschiedener Unilinfarben bepinselt; sofort nach dem Trodnen dieser Farben joslen die Schmerzen nachlassen und bald darauf ganz verschwinden. Auf die trockene Schicht wird eine zweite aufgetragen, darauf wieder und wieder eine neue Schicht, bis der Patient mit einer neuen, lederartigen Saut von phantaftisch buntem Aussehen bedeckt zu sein scheint. Wenn irgend möglich, foll er nicht ruhig liegen, fondern sich bewegen und viel umbergeben; allerdings muß er sich ständig in einem auf 30 Grad erwärmten Zimmer aufhalten. Nach einigen Wochen bildet sich unter dem "Farbpanzer" eine zartrosa gefärbte, glatte Haut, die start absticht von der häßlichen, saltigen Haut, die eine unvermeidliche Folge des bisherigen Heilversahrens war. Dr. Aldrich erklärt, er könne mit Hilfe seiner neuen Therapie auch solche Fälle heilen, die man früher als rettungslos verloren betrachtet hätte.

## Sind Vitamingaben an Schulkinder notwendig?

Die Frage, ob es, dem Beispiel des Auslandes folgend, notwendig ist, unseren Schulkindern zusähliche Vitaminpräparate zu deradzeichen, wurde im Frühling dieses Jahres dom Mary Stutz und Ernst Braun dom schulkingte lichen Dienst Zürich gehrüft. Wie sie in der "Schweiz. Medizinischen Wochenschrift" berichzten, ist der Allgemeinzustand der Schulkinder in Zürich gegenüber der Vorkriegszeit sast gleich geblieben; einzig eine geringe durchschniktliche Gewichtsabnahme ließ sich selsstellen. Trozdem wurden an 293 Kinder der Kinderschuls und

Elementarklaffen während neun Wochen ein Rombinationspräparat der Vitamine B1 und C abgegeben. Gine gleich große Zahl von Rindern der jeweiligen Barallelflaffen befamen feine zusätzlichen Bitamine. Das Ergebnis mar, daß die Bahl der Rinder mit Bachstumsstill stand in den Bitaminklassen kleiner war als in den Kontrollklaffen; ein deutlicher Ginfluß auf das Gewicht jedoch war nicht festzustellen. Sin gegen erkrankten in den Kontrollklaffen fünfmal mehr Kinder an anstedenden Kinderfrankheiten. Die Leiftungsfähigkeit der Schulkinder und ihre Frische war in den Bitaminklassen bedeutend besser als in den Kontrollklassen, und die Eltern der zufätzlich mit Bitaminpraparaten verforg ten Kinder wiesen auf einen gunstigen Ginfluß auf Schlaf, Appetit, Müdigkeit und Verdaumg hin. Der Beriuch hat ergeben, daß eine allgemeine Abgabe von Bitaminpräparaten heute noch nicht erforderlich ist; hingegen stellen sie ein wertvolles Silfsmittel zur Befampfung der Schulmüdigkeit und verwandter Zustände bar.



#### BADRO

#### Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 3.25.

BADRO A .- G., OLTEN

P 20726 On



## Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten: Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Stellen-Ausschreibung

### Der Gemüseschoppen

#### AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

#### Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

Gemeinde-Hebamme

Arlesheim zu richten.

K 8626 B

# Trocken Hochdorfer - Produkte: die hochweitige Läuglingsmilch SCHWEIZ. MILCHGESELLSCHAFT A.G. HOCHDORF

Gesucht auf Privatabteilung tüchtige, leistungsfähige

#### Hebamme

wenn möglich Krankenschwester.

Offerten mit Altersangabe, curriculum vitae, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 3630 an die Expedition dieses Blattes.

Das Mütter- und Säuglingsheim Inselhof, Mühlebachstraße 158, Zürich 8

sucht für ca. 3 Monate 1 Hebamme

für Ferienvertretung. Antritt 1. Juli. — Offerten sind  $z^{\mu}$  richten an die Oberin des Heimes.

OFA 10508 A

In Olten findet tüchtige Sebamme

Infolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin wird die Stelle der

in Arlesheim (Baselld.) zur Neubesetzung ausgeschrieben. Handgeschriebene Offerten sind unter Beilage von Zeugnissen

und Diplom bis 31. Mai 1944 an das Gemeindepräsidium

Das Pflichtenheft kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Besoldung gemäß Regulativ. Der Gemeinderat.

neues Tätigkeitsgebiet. Interessentinnen erhalten nähere Auskunft burch die Stadtkanzlei Olten.

Anmeldefrist bis 25. Mai 1944.

Stadtkanglei Olten

Junge, tüchtige, katholische

#### Hebamme sucht Stelle

in kathol. Klinik oder Krankenhaus. Evtl. Ferienablösung. Offerten unter Chiffre 3627 an die Expedition dieses Blattes. Spital in St. Immer sucht vom 15. Juli bis Ende August tüchtige

#### Hebamme

zur Ferienablösung.

Offerten an die Leitung des Spitals.

362

363



Stickstoff-und Kalium-reiches Fleisch-Roborans Bei Schwäche-Zuständen LIEBIG A.G. BASEL

## NUTROMALT

bewährt seit 30 Jahren

Der Nährzucker



für Säuglinge

Das Diäteticum der Wahl bei Durchfällen im Säuglingsalter

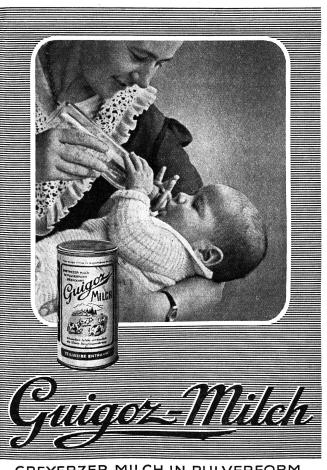


punktfrei

<sup>1</sup>/<sub>1</sub> Originalbüchse Fr. 3.93

1/2 Originalbüchse Fr. 2.37

NDER AG., BERN



GREYERZER MILCH IN PULVERFORM





## Pelargon "orange

Säuglingsmilch in Pulverform Bezugsfrei



angesäuerte Vollmilch mit Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE

## Die Milchpumpe

#### PRIMISSIMA



hat folgende Vorzüge:

- 1. Die Entnahme der Milch aus der Brust ist viel weniger schmerzhaft als mit irgend-einer anderen Ballonpumpe oder einem Brusthütchen.
- 2. Die Milchpumpe Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
- Die Milch fließt direkt ins Glas und muß keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
- Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter ge-reicht. Vorher event. kurze Erwärmung im Wasserbad.
- Sachtes, aber nachhaltiges Aus-Sachtes, abernachhaltiges Au-ziehen zu kleiner oder soge-nannter Hohlwarzen und da-durch Ermöglichen des direk-ten Stillens.
- 6. Die Mutter kann die Pumpe ohne fremde Hilfe selbst in Funktion
- Die Primissima-Milchpumpe wurde von vielen Aerzten und Hebammen erprobt und wird von ihnen warm empfohlen.

Preis Fr. 16.75

Als Hebamme erhalten Sie auf diesen Preis 10 % Rabatt.



ST. GALLEN — ZÜRICH — BASEL — DAVOS — ST. MORITZ

#### In kurzer Zeit

winden bei Ihrem Kleinen Darm störungen, Blutarmut, Rachitis durch

#### Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A .- G. Zürich



(K 7065 B)

#### Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS